

Europäische Konferenz ‚Inklusive Gemeinwesen planen‘. Herausforderungen und Strategien der kommunalen Implementierung der UN Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK) am 27. - 28. März 2014 in Siegen

Workshop 9 Wohnbezogene Dienste und Planung inklusiver Gemeinwesen

Die UN-Behindertenrechtskonvention fordert in Artikel 19: „**Unabhängige Lebensführung und Einbeziehung in die Gemeinschaft**“:

“Die Vertragsstaaten dieses Übereinkommens anerkennen das gleiche Recht aller Menschen mit Behinderungen, mit gleichen Wahlmöglichkeiten wie andere Menschen in der Gemeinschaft zu leben, und treffen wirksame und geeignete Maßnahmen, um Menschen mit Behinderungen den vollen Genuss dieses Rechts und ihre volle Einbeziehung in die Gemeinschaft und Teilhabe an der Gemeinschaft zu erleichtern, indem sie unter anderem gewährleisten, dass (a) Menschen mit Behinderungen gleichberechtigt die Möglichkeit haben, ihren Aufenthaltsort zu wählen und zu entscheiden, wo und mit wem sie leben, und nicht verpflichtet sind, in besonderen Wohnformen zu leben; (b) Menschen mit Behinderungen Zugang zu einer Reihe von gemeindenahen Unterstützungsdiensten zu Hause und in Einrichtungen sowie zu sonstigen gemeindenahen Unterstützungsdiensten haben, einschließlich der persönlichen Assistenz, die zur Unterstützung des Lebens in der Gemeinschaft und der Einbeziehung in die Gemeinschaft sowie zur Verhinderung von Isolation und Absonderung von der Gemeinschaft notwendig ist”.

Die Vorgaben von Art. 19 der UN-BRK sind für den zentralen Lebensbereich des Wohnens von Menschen mit Behinderungen von besonderer Bedeutung. Ob sie in den Genuss des Rechts auf eine Wohnung kommen, die ihnen eine selbstbestimmte Lebensführung ermöglicht, ist an zahlreiche Voraussetzungen gebunden. Zum einen ist es keineswegs selbstverständlich, dass barrierefreie und sichere Wohnungen zur Verfügung stehen, die gleichzeitig auch bezahlbar sind. Zum anderen sind Menschen mit Behinderungen auch oft auf professionelle Dienste angewiesen, die sie in ihrem Wohnalltag unterstützen. Des Weiteren ist selbstbestimmte Lebensführung von Menschen mit Behinderungen auch abhängig von der Qualität der Infrastruktur und der menschlichen Beziehungen in jeweiligen Sozialraum.

In diesem Workshop sollen Ansätze vorgestellt und diskutiert werden, wie die Wohnungswirtschaft (Irland), die Kommunen (Skandinavien) und Träger der Behindertenhilfe (Deutschland) zur planerischen Umsetzung von Art. 19 UN-BRK in Bezug auf den Bereich Wohnen beitragen können.

Einführung und Moderation:

Moderation: Stefan Pimmingstorfer, Caritas für Menschen mit Behinderungen, Linz

Präsentation 1: Claire Feeney, Nationale Wohnungsbaugesellschaft, Irland

Präsentation 2: Ciara Brennan, Universität von Island Dream-Project: der Mehrebenen-Ansatz zur Implementation von Artikel 19 (persönliche Assistenz) in Island, Norwegen und Schweden

Präsentation 3: Stephanie Franken, Lebenshilfe Oberhausen

Zielsetzungen und Erfahrungen im Projekt: Wohnen im "Pott"

European conference ‘Planning Inclusive Communities’. Challenges and Strategies of Local Implementation of the UN Convention on Rights of Persons with Disabilities (UNCRPD)

27. - 28. March 2014, Siegen

UNCRPD reference points for Workshop 9 Independent living and inclusive community planning”

The UNCRPD demands in **Article 19: Living independently and being included in the community:**

“1. States Parties to this Convention recognize the equal right of all persons with disabilities to live in the community, with choices equal to others, and shall take effective and appropriate measures to facilitate full enjoyment by persons with disabilities of this right and their full inclusion and participation in the community, including by ensuring that: (a) Persons with disabilities have the opportunity to choose their place of residence and where and with whom they live on an equal basis with others and are not obliged to live in a particular living arrangement; (b) Persons with disabilities have access to a range of in-home, residential and other community support services, including personal assistance necessary to support living and inclusion in the community, and to prevent isolation or segregation from the community”(…)

The prescriptions of Art. 19 of UNCRPD are of central importance for appropriate housing opportunities. The possibility for persons with disabilities to enjoy their right of independent living is in many ways dependent on conditions out of their personal control. Along the accessible, secure, and affordable housing options, there is also necessity of tailored support services enabling their independence. Furthermore, independent living options, especially for persons with more severe disabilities, depends on the quality of the infrastructure and the human relations in their day-to-day social space.

This workshop will present approaches and examples showing how housing agencies (Ireland), municipalities (Scandinavia) and provider organisations (Germany) can contribute to the local implementation of Art. 19 UNCRPD in the field of housing.

Chair: Mr Stefan Pimmingstorfer, Caritas für Menschen mit Behinderungen, Linz

Presentation 1: Ms Claire Feeney, National Housing Agency, Ireland

Presentation 2: Ms Ciara Brennan, University of Iceland

Dream-Project: Implementation of Article 19 (personal assistance) in Iceland, Norway and Sweden

Presentation 3: Ms Stephanie Franken, Lebenshilfe Oberhausen, inclusive housing in the Ruhr-Area (Wohnen im "Pott")